

# AußenwirtschaftsNews – USA

09/2024

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für unsere Fokus-Regionen USA sowie Mittel- und Osteuropa.

## 1 Konjunktur

- Die US-Wirtschaft ist im zweiten Quartal stärker gewachsen als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte zwischen April und Juni aufs Jahr hochgerechnet um 3,0 Prozent zu. Im ersten Quartal nahm das BIP mit einer Jahresrate von 1,4 Prozent zu.
- Dem US-Arbeitsministerium zufolge wurden im August 142.000 neue Stellen geschaffen. Der Arbeitsmarkt bleibt damit hinter den Erwartungen zurück, die 162.000 neue Stellen prognostizierten. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote leicht von 4,3 Prozent auf 4,2 Prozent.
- Die Inflation sinkt von 2,9 Prozent im Juli auf 2,5 Prozent im August, was der Notenbank einen weiteren Anlass dazu geben könnte, die Zinsen zu senken. Jerome Powell, der Vorsitzende der US-Notenbank, deutete deutlich an, dass die Fed im September die Zinsen senken werde. „Es ist an der Zeit, die Politik anzupassen“, sagte er und verwies auf die sinkende Inflation und die Abkühlung auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Ökonomen von Goldman Sachs haben die Wahrscheinlichkeit, dass die USA innerhalb des nächsten Jahres in eine Rezession abrutschen, von 15 auf 20 Prozent erhöht, während die Analysten von JP Morgan die Wahrscheinlichkeit einer Rezession sogar auf 50 Prozent schätzen. Beide gehen davon aus, dass die Notenbank die Leitzinsen in den kommenden Monaten senken werde.
- Der Dienstleistungssektor, der rund 70 Prozent der Wirtschaftsaktivität ausmacht, wächst. Der Einkaufsmanagerindex für den Sektor stieg im Juli um 2,6 Prozentpunkte auf 51,4 Prozent und liegt damit wieder über der 50-Punkte-Schwelle, die künftiges Wachstum anzeigt. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe hingegen sank im Juli von 48,5 auf 46,8 Punkte und entfernt sich damit weiter von der Wachstumsschwelle.
- Das Conference Board gab bekannt, dass sein Verbrauchervertrauensindex in diesem Monat leicht gestiegen sei. Dies deutet darauf hin, dass die schwachen Beschäftigungszahlen und die Volatilität an der Börse Anfang August den allgemeinen Aussichten der Amerikaner nicht viel geschadet haben. Der Index stieg laut der Wirtschaftsforschungsgruppe von 101,9 im Juli auf 103,3. Der Index ist im historischen Vergleich trotz

sinkender Inflation und niedriger Arbeitslosenquote nach wie vor niedrig und spiegelt die Unzufriedenheit der Amerikaner mit dem Preisanstieg der letzten Jahre wider.

- Zwei Monate vor Ende des Haushaltsjahres überstieg das US-Haushaltsdefizit die Marke von 1,5 Billionen Dollar und lag damit leicht unter dem Niveau von 2023, war jedoch deutlich höher als vor der Pandemie.

## 2 Handelspolitik

- Egal, wer die Wahl gewinnt, amerikanische Unternehmen gehen davon aus, dass die Handelsbeziehungen zwischen den USA und China dadurch nicht einfacher werden. Donald Trump hat angekündigt, Zölle von bis zu 60 Prozent auf chinesische Waren zu erheben. Und Vizepräsidentin Kamala Harris wird, sollte sie gewählt werden, voraussichtlich den Ansatz der Biden-Regierung fortsetzen, China in Schlüsselsektoren wie künstlicher Intelligenz, Elektrofahrzeugen und Solarenergie gemeinsam mit Verbündeten entgegenzutreten.
- Unternehmen halten sich mit Investitionen oder Expansionen zurück, bis sie mehr Klarheit haben. Einige horten Waren im Hinblick auf mögliche neue Beschränkungen: Im Juni und Juli – der Hauptzeit für Einzelhändler, die ihre Warenbestände für die Feiertage anhäufen – stieg das Volumen der Seefracht von China in die USA im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 4 Prozent, so Project44, ein Unternehmen für Lieferkettentechnologie.
- Unsere [vbw Studie](#) unterstreicht die Bedeutung der bayerischen Wirtschaft in den USA: In den bayerischen US-Unternehmen sind 159.000 Mitarbeitende beschäftigt. Indirekt werden bei den Zulieferern mehr als 364.000 Arbeitsplätze gesichert, der induzierte Beschäftigungseffekt beträgt knapp 205.000 Personen. Insgesamt sorgen die bayerischen Unternehmen in den USA damit für 728.000 Arbeitsplätze.
- Die US-Zollbehörde erhöht die Gebühr, die für die Zollabfertigung bezahlt werden muss, zum 01. Oktober 2024. Für Warensendungen über 2.500 US-Dollar steigt der Minimalbetrag von 31,67 auf 32,71 US-Dollar, der Maximalbetrag steigt von 614,35 auf 634,62 US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der [GTAI](#).

## 3 Allgemeine Politik

- Die mit Spannung erwartete TV-Debatte zwischen Harris und Trump war vor allem geprägt durch kontroverse Aussagen des Ex-Präsidenten. Während Abtreibung und Migration im Zentrum der Debatte standen, ging es beim Thema Handel ausschließlich um die Beziehungen zu China. Da ein Großteil der Wähler sich bereits entschieden hat, ist davon auszugehen, dass sich die Umfragewerte dadurch nicht signifikant verändern werden. Auffällig ist, dass die Personen, die zu Harris tendieren, durch die Debatte gestärkt wurden, Harris zu wählen.

- Der Kampf um die Mehrheiten im Repräsentantenhaus und im Senat ist der Prognose zufolge ebenfalls härter geworden, auch wenn die Republikaner derzeit als Favoriten in beiden Wahlen gelten. Die Republikaner haben aktuellen Umfragen zufolge eine 67-prozentige Chance, den Senat zu gewinnen, mit einer prognostizierten Mehrheit von 51 zu 49. Als Biden kandidierte, hatten die Republikaner eine 78-prozentige Chance, den Senat zu gewinnen. Eine Mehrheit von 51 zu 49 würde zudem bedeuten, dass die Republikaner in allen Bundesstaaten verlieren, in denen die Demokraten einen Amtsinhaber zur Wiederwahl stellen: Wisconsin, Pennsylvania, Nevada, Michigan, Virginia und Minnesota.
- Die Republikaner haben eine 56-prozentige Chance, ihre Mehrheit im Repräsentantenhaus mit voraussichtlich 215 Sitzen zu behalten. Derzeit sitzen 220 Republikaner im Repräsentantenhaus. Als Biden an der Spitze der Kandidatenliste stand, hatten die Republikaner eine 78-prozentige Chance, ihre Mehrheit zu behalten.
- Die Datenschutzgesetze in den USA werden von den Bundesstaaten erlassen, ein einheitliches Gesetz auf Bundesebene gibt es nicht. Einen Überblick über die Datenschutzgesetze des GTAI finden Sie [hier](#).

## Ansprechpartner

### Eva Apfel

Abteilung Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-482  
eva.apfel@vbw-bayern.de  
www.vbw-bayern.de

### Christoph Kolle

Leiter des vbw Büros New York

Telefon +1 646 237 0410  
christoph.kolle@vbw.com  
www.vbw.com

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.